

Technisches Merkblatt

Lackleinöl

Eigenschaften: Leinöl wird seit alters her als Grundierung und mit Pigmenten abgetönt als Anstrichmittel verwendet. Innen wie Außen ist es für Hölzer jeglicher Art durch sein Eindring- und Trocknungsverhalten sehr gut geeignet. Leinöl und seine daraus gefertigten Produkte, wie Lackleinöl oder Leinöl-Standöl besitzen einen großen Gehalt an ungesättigten Fettsäuren. Diese verbessern die Oxydation, also die Trocknung des Öles. Dabei bedingen Anbaumethoden und klimatische Verhältnisse die Qualität des Öles. Heutzutage ist der Markt von minderwertigen Leinölprodukten überflutet, gute Öle sind selten geworden. Unsere Leinöle sind qualitätsgeprüft.

Kaltgepresst ist Leinöl am wertvollsten. Durch Verkochung ist zwar der Ertrag aus dem Flachs größer und die Entschleimung geht schneller, aber das Öl ist etwas dickflüssiger, dringt ohne Zugabe Lösemittel nicht so gut ins Holz ein. Ebenso dringt erwärmtes Öl wegen des zu früh einsetzenden Trocknungsprozesses nicht so tief ein wie kaltes Öl. Also: zum Grundieren nehmen Sie bitte kaltgepresstes Leinöl oder Lackleinöl, eventuell mit Lösemitteln 1:1 verdünnt. Zur Weiterbehandlung oder zur Renovierung gehen auch beide Öle. Wer einen farbigen Anstrich möchte, kann Leinöl 10%ig oder auch etwas intensiver pigmentieren.

Lackleinöl eignet sich auf Grund seiner sehr hellen, durchsichtigen, blass-gelben Farbe für Herstellung von Lacken und Künstlerfarben.

Inhaltsstoffe:

*Leinöl, entschleimt und gebleicht

Untergrund: Neues Holz sollte unter 15 % Restfeuchte getrocknet und staubfrei sein. Alte, verwitterte Hölzer müssen ebenfalls vom Staub aber auch von losen Farbresten befreit werden.

Verarbeitung und Trocknung: Wird Leinöl unverdünnt gestrichen, bekommt das Holz eine sehr intensive Grundierung. Vielfach ist ein Halböl die bessere Lösung. Für die Langlebigkeit von Hölzern im Außenbereich ist dies unabkömmlich. Soll eine Weiterbehandlung mit Ölfarben oder selbst

eingetöntem Leinöl erfolgen, darf nur einmal mit verdünntem Leinöl grundiert werden. Zur Trocknung sollte man dem Leinöl genügend Zeit geben. Sind die Umstände nicht ideal (ca. 20° und 50-60% Luftfeuchte, keine direkte Sonneneinstrahlung), kann die Trocknung einige Tage dauern. Zur richtigen Zeit und mit einem sorgsamem Blick gestrichen, trocknet das Leinöl 1-2 Tage. Langsames Eindringen und ruhiges Trocknen des Leinöls verbessert die Qualität des Anstriches wesentlich.

Nach der Grundierung können Folgeanstriche aus Leinöl mit 5-15% Leinöl-Standöl ergänzt werden. Dies verlängert besonders im Außenbereich die Lebensdauer der Ölfarbe.

Ergiebigkeit pro Auftrag: Mit einem Liter unverdünntem Leinöl streicht man ca. 8 - 12 m².

Haltbarkeit: Ungeöffnet und kühl gelagert ist Leinöl mindestens 5 Jahr haltbar. Geöffnete Gebinde sollten innerhalb von 24 Monaten verbraucht oder sehr gut verschlossen werden.

Reinigung und Entsorgung: In warmem Wasser, unter Zugabe von Geschirrspülmittel oder Marseiller Seife, werden die Werkzeuge gereinigt. Bei hartnäckiger Verschmutzung wird etwas Lösemittel zu Hilfe genommen. Ölreste können getrocknet im Hausmüll entsorgt werden.

Kennzeichnung und Sicherheit: Von Lappen, Papieren, Schwämmen, Pads und Schleifstaub, die mit diesem Produkt getränkt sind, geht eine Selbstentzündungsgefahr aus. Deshalb sind diese Materialien bis zur Trocknung in nicht entflammaren, geschlossenen Behältern aufzubewahren.

Natürliche Öle im flüssigen Zustand sind nicht selbstentzündlich.

Leipzig, 08/2017